

Kämpferische Weitefelder holen nächsten Zähler

Bezirksliga: Spitzenteam Hundsangen fehlen gegen Abwehrbollwerk die zündenden Ideen

Von Jens Kötting und Andreas Hundhammer

■ **Friedewald.** Nachdem die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald in der Vorwoche die ersten Punkte der laufenden Saison in der Bezirksliga Ost eingefahren hatte, legte die Mannschaft von Heiko Schnabel nun nach. Auch wenn nach dem 1:1 (0:1) im Heimspiel gegen die SG Hundsangen/Steinfrenz-Werth weniger Zählbares herausrang als eine Woche zuvor beim 2:1 im Kellerduell gegen Osterspai, so landeten die Weitefelder mit dem Remis gegen das Spitzenteam immerhin einen Achtungserfolg.

Und der ging laut Ralf Hannap-

SG Weitefeld-Langenb./Fr. – SG Hundsangen/St. 1:1 (0:1)

Weitefeld: Hammer – Mudersbach (40. Groß), Schulz, Seibel, Lohmar – Schönberger, Duisenberg – Hofmann (51. Cichowlas), Thom (87. J. Schneider), T. Schneider (74. Wiederstein) – Weisang (75. Floris). **Hundsangen:** Weimer – Hölzenbein, Dietz, Kegel, Faulhaber (84. Hanke) – Weber (74. Matthey), F. Steinebach (80. N. Steinebach), Omotezako, Leber (69. Lange) – Aßmann (60. Hacker), Tautz.

Schiedsrichter: Alexander Mürtz (Mendig).

Zuschauer: 95.

Tore: 0:1 Gabriel Leber (35.), 1:1 Tim Lennart Schneider (54.).

pel auch in Ordnung. „Der eine Punkt für Weitefeld ist verdient, denn für einen Sieg waren wir heute nicht gut genug“, fand Hundsangens Trainer hinterher klare Worte. Von einem „verdienten Punkt“ für sein Team sprach auch Schnabel. „Den haben wir uns erkämpft und hatten dabei auch das nötige Glück.“

Damit spielte der Weitefelder Coach auf den Ausgleichstreffer an. Nach einer auf den kurzen Pfosten gezogenen Ecke gingen gleich mehrere Akteure zum Ball, der einen Wimperschlag später im Tornetz lag (54.). Wer den Ball letztendlich dorthin befördert hatte, war nicht zweifelsfrei zu klären, nicht wenige hatten gar ein Eigentor erkannt. Schiedsrichter Alexander Mürtz schrieb den Treffer letztlich Weitefelds Tim Lennart Schneider zu.

Dass abgesehen vom 0:1, das Gabriel Leber nach einer Flanke von Marvin Hölzenbein aus dem Halbfeld mit dem Kopf erzielte (35.), kein weiteres Tor mehr fiel, lag zum einen an der nicht vorhandenen Durchschlagskraft der Weitefelder in Richtung gegnerisches Tor, zum anderen aber an deren umso mehr vorhandenem Einsatz im Spiel gegen den Ball.

Zwei Halbchancen gestatteten die Weitefelder den Gästen noch, doch sowohl Marc Tautz bei einem Freistoß aus 17 Metern (66.) als auch Jannis Lange nach schöner Einzelaktion aus acht Metern (70.) setzten ihre Versuche über den



Achtungserfolg für Mario Weisang (Mitte) und die SG Weitefeld: Gegen die hoch gehandelte SG Hundsangen (links Marvin Hölzenbach, rechts Masaya Omotezako) verdiente sich das Schlusslicht einen Punkt. Foto: Thomas Jäger

Kasten. Ansonsten fehlten Hundsangen – abgesehen vom Führungstreffer – die zündenden Ideen, um den Weitefelder Abwehrriegel zu knacken. Da half auch die spielerische Überlegenheit im ersten Durchgang nichts, die nach Wiederbeginn auch mehr und mehr

schwand. „Da haben wir uns von langen Bällen des Gegners einlullen lassen“, monierte Hannappel, der außerdem fehlende geistige Frische bei seinen Spielern erkannt hatte.

Dahingehend waren die Weitefelder voll auf der Höhe, was sie

aber nicht vor dem erneuten Abrutschen auf den letzten Tabellenplatz bewahrte. „Wir waren kämpferisch stark, das nehmen wir mit in die nächsten Spiele“, sieht Heiko Schnabel seine Mannschaft aber auf einem guten Weg, die Rote Laterne bald wieder los zu sein.

Anschlussstreffer kommt zu spät

Regionalliga: Kaan verliert gegen Wuppertal mit 1:2

■ **Kaan-Marienborn.** Der 1. FC Kaan-Marienborn musste in der Regionalliga West eine weitere Pleite einstecken und verlor sein Heimspiel gegen den Wuppertaler SV mit 1:2 (0:1). Gleich zu Beginn bestraften die Gäste einen Fehler im Käner Aufbauspiel eiskalt, Tobias Peitz traf zur Führung (6.). Danach lag der Ausgleich in der Luft, wollte aber nicht fallen. Stattdessen erhöhte Kevin Hagemann, der nach einem gefühlvollen Chip nur noch ins leere Tor köpfen musste, auf 0:2 (67.). Kurz nach seiner Einwechslung verkürzte Din Alajbegovic noch mal (85.), für den Ausgleich fehlte dann aber die Zeit. *hun*

Oberliga kompakt

Westfalen: Siegen verlässt vorerst die Abstiegsränge

■ **TuS Ennepetal – Spfr Siegen 0:3 (0:1).** Nach acht Punktspielen ohne Sieg ist bei den Sportfreunden der Knoten geplatzt. Der aus Daaden stammende Justin Huber brachte die Siegerteam im Kellerduell früh in Führung (6.). Nicht viel länger brauchte nach dem Seitenwechsel Marcel Mosch, um auf 2:0 zu erhöhen. Arda Nebi machte in den Schlussminuten den Deckel drauf (85.). *hun*

RLP/Saar: Reifere Engerser schlagen Eisbachtal klar

■ **Spfr Eisbachtal – FV Engers 0:3 (0:2).** Während die Gäste vom Wasserturm als Tabellendritter weiter sicher Richtung Meistersrunde unterwegs sind, bleiben die Eisbachtaler mit bescheidenen sieben Punkten Vorletzter und verlieren mehr und mehr den Anschluss. Eine Führung, die für Eisbachtal vielleicht befreiende Wirkung gehabt hätte, verpasste Kosuke Ota, der sich sich nach einem Zusammenspiel mit Lukas Reitz in eine sehr gute Schussposition gebracht hatte. Sein völlig verzogener Schuss ging aber deutlich am Tor vorbei (25.). Stattdessen kam es im Anschluss wieder knüppeldick für die Sportfreunde. Nach einem toll vorgetragenen Konter kam Goran Naric viel zu einfach auf halbrechts in Schussposition und hatte keine Mühe, den Ball gefühlvoll ins lange Toreck zum 0:1 in die Maschen zu setzen (30.). Nur drei Minuten später war Eisbachtals Abwehr nicht richtig im Bilde, als sich der lange Jonathan Kap bei einem Eckball am höchsten schraubte und mustergültig zum 0:2 einköpfte (33.). Die Gäste, die mit der insgesamt reiferen Spielanlage überzeugten, setzten in der 70. Minute das entscheidende Ausrufezeichen. Nach einer flüssigen Kombination war Sören Klappert im Strafraum der gedankenschnellste Akteur und traf halbhoch zum 0:3-Endstand. *klh*

Rot gegen Soldo ist für Juranovic spielentscheidend

Bezirksliga: SG Berod ist bei 1:2-Niederlage gegen Schlusslicht Osterspai lange in Unterzahl

■ **Kamp-Bornhofen.** Die „Rote Laterne“ der Bezirksliga Ost hängt nicht mehr am Rhein. Die FSV Osterspai/Kamp-Bornhofen hat den letzten Platz nach einem 2:1 (1:0) über die SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis verlassen. Kein früher Gegentreffer, kein Eigentor und ein Gegner, der nicht seinen besten Tag hatte und sich selbst schwächte: Das „Spielglück“ war diesmal auf Seiten der Einheimischen, die kurz vor der Pause in Führung gingen und in Überzahl

weitermachen durften.

Ein langer Abschlag von FSV-Torwart Philipp Maier genügte, um vor dem 1:0 die Defensive der Gäste aufzureißen. Adrian Knop enteilte mit dem Ball und legte quer, sodass Julian Haas einschieben durfte (44.). Kurz darauf ließ sich der Beroder Dominik Soldo offenbar zu einer Frustration hinreißen und sprang von hinten in Richtung der Beine Philipp Erlers. „Glatt Rot“ war die Konsequenz. „Das war spielentscheidend“, so SG-Trainer Zvonko Juranovic.

Mit elf Mann hätte man mehr Druck aufbauen können, erklärte Juranovic, der zugleich nicht die schlechten Platzverhältnisse in Kamp-Bornhofen für die Niederlage verantwortlich machen wollte. „Man hat nicht gemerkt, dass wir

ein Mann mehr waren“, gestand auf der Gegenseite Co-Trainer Florian Lemler, der den im Ausland weilenden Sebastian Weinand vertrat. Doch seine Elf überzeugte auf andere Weise: „Wir haben den Kampf angenommen und uns in alle Bälle reingeworfen.“

Klare Spielzüge fehlten auf beiden Seiten. Die nennenswerten Abschlüsse waren nicht zahlreich im ersten Durchgang. Berods Torjäger Mario Pavelic erzeugte mit einem Kopfball und einem Freistoß etwas Gefahr, sein Osterspauer Gegenüber Adrian Knop scheiterte

mal aus spitzem Winkel an SG-Keeper Hrvoje Vincek. Das war's, ehe nach Wiederanpfeiff eine gewisse Belebung einsetzte und vor allem Nick Brabender dem Ausgleich nahe kam, aber an Philipp Maier scheiterte (51.).

„Der Gegner hat zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht“, sagte Juranovic. So kam es, dass Haas nach einer Ecke nochmals flanken konnte und Knop am langen Pfosten zum 2:0 vollendete (68.). Berod verkürzte, als Noah Schneider ein Handspiel unterlief, was neben einem Elfmeterpfeiff auch einen Platzverweis zur Folge hatte. Pavelic verwandelte, aber beim 2:1 blieb es. „Seltsam, dass wir nie gewinnen, wenn beide Trainer da sind“, wunderte sich Lemler.

Thorsten Stötzer

FSV Osterspai/Kamp-B. – SG Berod-W./Lautzert-O. 2:1 (1:0)

Osterspai: Maier – Schwarz, Schneider, Abibilajewa, Erlar – Hewel, Hamza – Fe. Lemler (65. Hahn), Haas (77. Mies), Huss (90.+2 Marx) – Knop.

Berod: Vincek – E. Selman, A. Selman, Marquart, Vera Cedeno – Krebs, Lang (69. Trippler) – Soldo, Brabender (76. Sinanovic), Muslimovic (46. Schild) – Pavelic.

Schiedsrichter: Fuat Yalcinkaya (Bendorf) – **Zuschauer:** 130.

Tore: 1:0 Julian Haas (44.), 2:0 Adrian Knop (68.), 2:1 Mario Pavelic (85., Handelfmeter).

Besonderheiten: Rote Karte gegen Berods Dominik Soldo (45., grobes Foulspiel), Gelb-Rot gegen Osterspais Noah Schneider (84., Foul- und Handspiel).

Wallmenroths Trainer lobt nach Niederlage die Moral

Bezirksliga: Beim 0:3 in Wirges macht laut Judt die Qualität den Unterschied – Doppelschlag vor der Pause

■ **Wirges.** Manchmal fällt das Ergebnis deutlich aus, doch die Trainer beider Seiten sind einverstanden mit dem, was ihre Mannschaften gezeigt haben – so geschehen in der Bezirksliga Ost. „Alle haben sich reingehauen“, stellte Sven Baldus von der Spvgg EGC Wirges zufrieden fest und freute sich obendrein über einen „absolut verdienten“ 3:0 (2:0)-Heimsieg gegen die SG Wallmenroth/Scheuerfeld. Deren Trainer Thorsten Judt registrierte den „Qualitätsunterschied“ zwischen beiden Teams. „Obwohl wir verloren haben, muss ich die Moral meiner Spieler loben.“

Die Partie war keine 30 Sekunden alt, da brannte es zum ersten Mal lichterloh im Strafraum der Gäste. Doch was sich hier zeigte, sollte sich in den folgenden 20 Minuten bestätigen: Die Wirgeser spielten insgesamt zu umständlich, bauten zwar Druck auf, kamen aber zu selten zum Abschluss –

oder gar nicht, wie in dieser Szene in der ersten Minute.

Mitte der Halbzeit verlagerte die EGC das Spiel mehr auf die Flügel, um in der Mitte Räume zu schaffen. Zum ersten Mal wirklich gefährlich wurden sie aber erst in der 28. Minute. Per Doppelpass setzte sich Denis Radermacher in Szene und kam frei vor Niklas Platte zum Abschluss. Doch Wallmenroths Schlussmann parierte den aus kurzer Distanz abgegebenen Schuss.

Wenn's aus dem Spiel heraus nicht klappt, erwiesen sich in den

Spvgg EGC Wirges – SG Wallmenroth/Scheuerfeld 3:0 (2:0)

Wirges: Schmitt – Pineker, Kneuper, Altin (86. Schmidt), Horz – Lang (82. Hartwich), Endlein, Radermacher (73. Kiziltoprak) – Murphy, Vucic (64. Kerch), Nekaj (64. Althofen).

Wallmenroth: Platte – Grossert, Plath, Fischbach, Meyer (80. Stohl)

vergangenen Wochen stets Standards als probates Mittel. Danach sah es auch in der 31. Minute aus, als Yuri Pineker eine Ecke in die Mitte brachte, wo Marian Kneuper nach bewährtem Muster zum Kopfball kam. Sein Versuch geriet allerdings zu zentral, sodass Platte keine Mühe hatte, auch diese Möglichkeit zu vereiteln.

Beim dritten Anlauf war dann auch der SG-Keeper machtlos: Die Ecke von Marcel Horz vermochten die Gäste noch abzuwehren, doch der Ball landete wieder bei Horz,

– Schuth (67. Eisenkopf), Jashari, Lück – Mertens (80. Bayer), El Hassan (62. Schmidt), Gertz.

Schiedsrichter: Jan Bernstädt (Plaidt) – **Zuschauer:** 110.

Tore: 1:0 Predrag Vucic (40.), 2:0 Jannik Lang (45.), 3:0 Caleb Murphy (72.).

dessen Flanke den Kopf von Predrag Vucic fand – 1:0 (40.). Bitter für Wallmenroth: Noch vor der Pause erhöhte Jannik Lang nach der Vorarbeit des Australiers Caleb Murphy aus kurzer Distanz auf 2:0 (45.). Selbst hatten die Gäste bis zur Pause keine nennenswerte Aktion nach vorne. Zwar standen sie keineswegs schlecht, doch auch Zielspieler Sascha Mertens, der immer wieder gesucht wurde, konnte keine Akzente setzen.

„Der Doppelschlag war entscheidend“, kommentierte Baldus die Phase vor der Pause und war auch hier einer Meinung mit SG-Coach Judt, der seinen Plan insgesamt gut umgesetzt sah. „Wir haben einen guten Kampf gezeigt“, meinte er, nur im Spiel nach vorne habe es seine Mannschaft schwer gehabt. Vielleicht wäre einiges anders gelaufen, hätte Leon Gertz kurz nach der Pause den Anschlussstreffer markiert (47.). Später hatte Tim Lück das 2:1 vor



So wie in dieser Szene gegen Denis Radermacher (blaues Trikot) konnte sich Wallmenroths Keeper Niklas Platte (grünes Trikot) mehrfach auszeichnen. Doch dreimal war auch der Gäste-Schlussmann machtlos. Foto: Jogi

Augen, seinen Schuss lenkte EGC-Keeper Maurice Schmitt aber über die Latte.

Auch Wallmenroths Torwart zeichnete sich noch zweimal gegen Murphy (50.) und Kneuper (54.)

aus, ehe erneut der dritte Wirgeser Versuch saß. Nach Jannik Langs Schuss wehrte Niklas Platte zu nächst ab, musste sich aber bei Murphys Nachschuss geschlagen geben (72.). **Helmut Rosbach**